

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Schulgottesdienste vorbereiten und feiern*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Einleitung: Schulgottesdienste – Chance und Herausforderung</b> .....	5
<b>A: Materialien zur Vorbereitung von Schulgottesdiensten</b> .....	6
1. Einen Schulgottesdienst vorbereiten .....	6
1.1 Planung .....	6
1.2 Motivation der Jugendlichen .....	7
2. Das Gottesdienstthema/Gottesdienstmotto .....	8
2.1 Bibeltext auswählen .....	8
2.2 Thema festlegen .....	9
3. Einen Schulgottesdienst im Unterricht vorbereiten .....	13
4. Struktur eines Wortgottesdienstes .....	14
5. Vorbereitung der verschiedenen Gottesdienstelemente .....	15
5.1 Kreative Methoden für Gebete .....	18
5.2 Außergewöhnliche Predigtformen für Jugendliche .....	18
5.3 Geeignete Lieder .....	20
5.4 Liturgische Grundhaltungen im Gottesdienst .....	21
6. Mit einer oder allen Klassen feiern .....	21
7. Die Wahl des geeigneten Gottesdienstortes .....	22
7.1 Klassenzimmer oder Aula werden zum Gottesdienstraum .....	22
7.2 Ideen für außergewöhnliche Orte .....	23
7.3 Die passende Einrichtung/Dekoration .....	23
7.4 Neue Ideen für die Kreismitte .....	24
7.5 Die richtige Beleuchtung .....	24
7.6 Eine neue Sitzordnung ausprobieren .....	24
8. Checkliste zur Vorbereitung und Gestaltung eines Gottesdienstes .....	25
9. Den Gottesdienst feiern – auf was ist zu achten? .....	26
10. Nachbereitung des Gottesdienstes .....	26
10.1 Den Gottesdienst auswerten/Feedback einholen .....	26
10.2 Dank für den Einsatz der Mitwirkenden .....	26
10.3 Den Gottesdienst dokumentieren .....	27
<b>B: Ausgearbeitete Schulgottesdienste zu verschiedenen Anlässen/ Ereignissen</b> .....	28
1. Schuljahresbeginn .....	28
2. Erntedank .....	33
3. Advent/Weihnachten .....	37
4. Karwoche/Ostern .....	43
5. Schuljahresende/Schulabschluss .....	46
6. Trauerfall in der Schule .....	52
7. Erschütterndes Ereignis außerhalb der Schule .....	55

Schulgottesdienste sind eine Chance, bei Jugendlichen **Lust auf Spiritualität** zu wecken und ihnen Wege zu zeigen, ihre Beziehung zu Gott im Alltag zu leben. Die Herausforderung besteht darin, Gottesdienste, Andachten und meditative Feiern in der Klasse oder mit der ganzen Schule jugendgerecht zu gestalten, um inhaltlich sowie sprachlich **den Nerv der Jugendlichen zu treffen**.

Schulgottesdienste werden für Jugendliche natürlich sehr viel lebendiger, wenn sie sie selber **aktiv mitgestalten** können. Zudem erleben sie alles auch einmal aus einer anderen Perspektive. Indem die Jugendlichen ihre eigenen Gedanken einbringen, üben sie eine religiöse Sprache ein und lernen gleichzeitig den Aufbau eines Gottesdienstes sowie die Bedeutung der verschiedenen Elemente kennen.

In dieser Unterrichtshilfe möchte ich Ihnen **konkrete Ideen und Wege** für die Gestaltung von zeitgemäßen Schulgottesdiensten aufzeigen. Sie finden zahlreiche Ideen und Inputs für eine inspirierende Gottesdienstvorbereitung. Diese sollen Lust darauf machen, **Neues auszuprobieren** und die **Vielfalt** der spirituellen Formen und Ausdrucksmöglichkeiten zu leben.

In einem **ersten Teil (A)** gibt es umfangreiche Materialien zur Vorbereitung von Schulgottesdiensten. Hier geht es u.a. darum, ein Gottesdienstthema, Gebete, Fürbitten, Predigt und Lieder auszuwählen oder selbstständig zu entwickeln. Das, was vorzubereiten und zu beachten ist, wird in einer Checkliste zusammengefasst. Im **zweiten Teil des Buches (B)** liegen ausgearbeitete Schulgottesdienste zu verschiedenen Anlässen/Ereignissen vor (z.B. Schuljahresbeginn, Weihnachten, Ostern, Trauerfall in der Schule). Die Gottesdienstentwürfe können Sie so übernehmen oder als Anregung nutzen und weiter ausbauen/verändern.

Die Ideen und Gottesdienstvorlagen in diesem Buch sind für **Wortgottesdienste** konzipiert. Sie eignen sich sowohl für konfessionelle als auch ökumenische Feiern. Die Ideen lassen sich aber auch auf katholische Eucharistiefiern ausweiten.

Und noch ein wichtiger Hinweis: Bei der Vorbereitung und Feier eines Schulgottesdienstes sollte man sich selber nicht unnötig unter Druck setzen. Ob eine Feier schließlich stimmig ist und „gelingt“, hängt nicht vom Menschen ab, sondern vom Heiligen Geist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Gottesdienstvorbereitung!

*Stephan Sigg*

## Schulgottesdienste – Chance und Herausforderung

### Ein Gottesdienst für Jugendliche

In den regulären Gemeindegottesdiensten sind immer weniger Jugendliche anzutreffen. Dafür sind verschiedene Faktoren verantwortlich. Die meisten jungen Menschen geben an, sich von Sprache und Form der Gottesdienste nicht angesprochen zu fühlen. Bei der Vorbereitung eines Schulgottesdienstes sollte man sich also Folgendes vor Augen halten: Während sich der Gemeindegottesdienst immer sowohl an Jung und Alt richtet, dürfen sich Schulgottesdienste sehr wohl an den Interessen und Vorlieben von Jugendlichen orientieren. So sollten nicht nur Thema und Inhalt, sondern auch Form, Musik und Sprache auf sie zugeschnitten werden.

### Schulgottesdienste – wichtige Eckpunkte im Jahr

Der Stellenwert eines Schulgottesdienstes hängt von der jeweiligen Schule ab. An manchen Schulen haben Gottesdienste ihren festen Platz im Kalender, an anderen wiederum wird selten Gottesdienst gefeiert. Manche Schulen verzichten ganz darauf, weil keine befriedigenden Erfahrungen gemacht wurden. Wer da einen Gottesdienst feiern will, hat zuerst Überzeugungsarbeit zu leisten. Doch der Aufwand ist es wert.

Schulgottesdienste sind Eckpunkte im Schuljahr. Sie werden zu wichtigen Festen im Kirchenjahr (Ostern, Weihnachten, ...) oder Ereignissen im Schuljahr (Schulbeginn, Ferienbeginn, ...) gefeiert. Auch bei einem unerwarteten Ereignis (Tod eines Lehrers, eines Schülers, ein anderes Unglück usw.) können in einer Feier Ängste, Trauer und Hoffnung zur Sprache gebracht werden.

### Wie oft lädt man zu Schulgottesdiensten ein?

Die Herausforderung besteht darin, das richtige Maß zu finden: Zu viele Gottesdienste im Jahr überfordern die Vorbereitenden, aber auch die Schüler. Zu wenige Gottesdienste bringen keine Gottesdienststroutine für die Jugendlichen. Auch was die Regelmäßigkeit betrifft, ist der Mittelweg wohl die beste Lösung: Gottesdienste, die Tradition haben (z.B. immer zum Schulbeginn), sind wichtige Rituale für alle Beteiligten. Genauso haben Gottesdienste zu besonderen Anlässen (z.B. Pensionierung des Rektors, Begrüßung von neuen Lehrern, Einweihung der renovierten Turnhalle, ...), einen überraschenden Effekt und ermöglichen neue spirituelle Zugänge.

### Die Verantwortung der Vorbereitenden

Bei der Gestaltung geht es nicht darum, eine möglichst beeindruckende „Show“ zu inszenieren. Oft ist weniger mehr. Schlichte Feiern können genauso viel Ausstrahlung haben. Ob der Funke überspringt, liegt nicht in Menschenhand, sondern hängt vom Heiligen Geist ab. Doch es ist die Aufgabe der Vorbereitenden/Gestaltenden, die nötigen Bedingungen zu schaffen. Auch sollte man sich schon bei der Vorbereitung vom Druck verabschieden, es allen recht machen zu wollen. Schulgottesdienste sind in erster Linie für Jugendliche da. Es sollte Sie also wenig überraschen, wenn der eine oder andere Erwachsene sich nicht mit allem identifizieren kann.

## 1. Einen Schulgottesdienst vorbereiten

Der Gottesdienst kann von einer Person allein vorbereitet und gestaltet werden. Während Eucharistiefiern nur von Priestern geleitet werden können, bedarf es für eine Wortgottesfeier bzw. einen Wortgottesdienst keiner besonderen Ausbildung oder (kirchlichen) Beauftragung. Auch der Schlusssegen darf von jeder Person gespendet werden. Wenn der Gottesdienst in einer Kirche oder Kapelle gefeiert wird, muss dies aber auf jeden Fall mit dem zuständigen Pfarrer abgesprochen werden. Diese Räumlichkeiten gehören zu seinem Verantwortungsbereich. Für den Gottesdienst, aber auch für die Beteiligten (Gestaltende wie Mitfeiernde) ist es bereichernd, die Feier in einem Team zu erarbeiten.

### 1.1 Planung

Planung und Organisation sollten **frühzeitig** starten. Es muss genügend Zeit für die eigentliche inhaltliche Vorbereitung zur Verfügung stehen, aber auch die **Rahmenbedingungen** geklärt und alle Beteiligten rechtzeitig informiert werden (Absprachen mit dem Hausmeister, der Schulleitung, dem Lehrerteam, der Pfarrei usw.). Wer frühzeitig beginnt, macht sich und allen Beteiligten den Stellenwert des Gottesdienstes bewusst. Der Anlass kann ein wichtiges Ereignis im Schuljahr sein oder ein besonderes Ereignis/Vorkommnis.

Kontakte zu **Lehrern anderer Fächer** und **weiteren Mitarbeitenden der Schule** können geknüpft oder intensiviert werden. Wird z.B. Umweltverschmutzung/Umweltschutz im Gottesdienst thematisiert, könnte dies als Vorbereitung in Erdkunde und Biologie genauer behandelt und die Ergebnisse im Gottesdienst vorgestellt werden. Die Vorbereitung kann genauso im Musikunterricht (Lieder) oder im Werk-/Kunstunterricht (Dekoration, Symbole, Plakate, ...) mitgetragen werden. So erhält der Gottesdienst einen festen Platz im Schulalltag und ist somit ein Gemeinschaftswerk.

Der **Zelebrant** (sofern dieser nicht zum Vorbereitungsteam gehört) ist rechtzeitig über Inhalt und Ablauf zu informieren. Geschieht dies erst kurz vor Gottesdienstbeginn, ist das Ergebnis für alle Beteiligten unbefriedigend. Auch der Zelebrant soll sich vorbereiten und eventuelle Kritik anbringen können.

Die Vorbereitung mit Jugendlichen kann auf vielfältige Weise erfolgen:

- Bereiten die Jugendlichen **zum ersten Mal** einen Gottesdienst vor, wird ihnen zunächst die Bedeutung des jeweiligen Elementes vermittelt bzw. sie lesen Beispiele (z.B. Fürbitten). Diese sind aber nur Inspiration und keine „Leitplanken“!
- **Vorbereitung in Gruppen** (für Klassen mit **Vorbereitungserfahrung**): Klasse in Gruppen aufteilen (Gruppe 1: Fürbitten, Gruppe 2: Impuls, Gruppe 3: dekorative Gestaltung des Raumes, Gruppe 4: Auswahl der Lieder ...). Der inhaltliche Schwerpunkt wird im Voraus genau definiert (gemeinsames Brainstorming auf Plakat/Wandtafel).
- Eine **Klasse** bereitet den Gottesdienst vor: Wenn eine Klasse die Feier für die gesamte Schule vorbereitet und gestaltet, wird dies auf der Einladung bzw. bei der Gottesdienstankündigung kommuniziert („Die Klasse 3b gestaltet den Gottesdienst und freut sich auf euch!“). Das weckt sicher die Neugier bei den Schülern und sie erfahren, dass der Gottesdienst nicht einfach von „oben“ aufgebrummt ist.
- Vorbereitung und Gestaltung wird auf **mehrere Klassen** verteilt: Eine gute Absprache verhindert Überschneidungen und Dopplungen (z.B. zwei Rollenspiele). Je ein Vertreter aus jeder Klasse treffen sich miteinander, anschließend sollten die Beiträge bei Bedarf nochmals überarbeitet werden.

## 1.2 Motivation der Jugendlichen

Für Schüler ist die Mitwirkung bei einer Gottesdienstvorbereitung eine wertvolle Erfahrung. Die Verantwortlichen sollten sich im Voraus genau überlegen, wie viel **Gestaltungsfreiheit** sie geben. Das verhindert Frustrationen, wenn am Schluss doch nicht alles möglich ist, was die Jugendlichen gerne machen würden. Schüler sollen nicht als „Alibi-Übung“ miteinbezogen werden. Alle merken sofort, wenn die Jugendlichen nur eine Platzhalterfunktion bzw. eine „vorgefertigte Rolle“ spielen und mit ihren Ideen nicht ernst genommen wurden. So wirkt es bemüht, wenn Schüler Texte oder Gebete vorlesen müssen, die Erwachsene oder Theologen geschrieben haben. Die Beiträge sollen authentisch „jugendlich“ sein – gerade dies ist Chance und Reiz eines Schulgottesdienstes.

Nicht alle Jugendlichen lassen sich zur Gottesdienstvorbereitung motivieren – unter Zwang entsteht jedoch keine stimmige Feier. Man sollte sich nicht von Widerständen demotivieren lassen. Bei der einen oder anderen Klasse ist eine Menge Überzeugungsarbeit nötig, manche Schüler lassen sich vielleicht gar nicht motivieren. Anstatt diese zu zwingen, kann die Vorbereitung auch freiwillig sein. Es machen nur diejenigen mit, die mit Überzeugung dabei sind:

- Die einen bereiten den Gottesdienst vor, die anderen beschäftigen sich in Einzel- oder Gruppenarbeit mit einem anderen Thema.
- Die Vorbereitung findet an einem freien Nachmittag, Abend oder am Wochenende statt. Melden sich zu wenige Freiwillige aus einer Klasse, können auch Jugendliche aus anderen Klassen mitwirken.
- Die Vorbereitung wird aufgelockert durch anschließendes gemütliches Zusammensein, ein gemeinsames Essen usw. So werden auch soziale Kontakte gepflegt, das Wir-Gefühl der Gruppe wächst.

Wenn die **Gottesdienstvorbereitung** mit ihren Schülern gelingen soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- a) Die Jugendlichen haben es in der Hand, wie der Gottesdienst wird. Sie werden von Anfang an in die Vorbereitung miteinbezogen und nicht erst, wenn schon ein fertiges Konzept steht – da bleibt nicht mehr viel Raum für ihre Ideen.
- b) Die Schüler machen, was ihnen liegt: Wer gerne singt, bereitet die Lieder vor. Wer gerne zeichnet, gestaltet ein Plakat oder eine Zeichnung usw. So bringt jeder sein Talent ein. Wenn alle mit Freude bei der Sache sind, wirkt sich dies positiv auf die Atmosphäre aus, der Gottesdienst hat viel mehr Ausstrahlung. Selten kennt man im Voraus alle Talente der Jugendlichen. Lassen Sie sich einfach ohne ausgearbeiteten Ablauf auf die Jugendlichen ein.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Schulgottesdienste vorbereiten und feiern*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

